

20. Juni 1940

103

4

99

gehalten hat und bei ihrer Abfahrt im ~~Frühjahr~~ Frühjahr 1939 von einem Schwarm französischer Freunde zur Bahn gebracht wurde. Die eifrigste unter diesen und "Verbindungsmann" zu den Kreiden der vatikanischen Bibliothek um Tisserant stellt eine an einen Italiener verheiratete Französin Jeanne Bignami dar. Die Linhartova hat auch Besuche bei dem englischen Institut gemacht, dessen augenblicklicher Direktor in Prag studiert und dort sein Deutsch gelernt hat. Vor einem Wiedererscheinen in Rom der Linhartova ist zu warnen.

Nach diesem persönlich gehaltenen Exposé über die Geschichte des Instituts müßten die drei positiv gestellten Fragen noch beantwortet werden.

I. Dürfte durch die obige kurze Geschichte des Instituts beantwortet sein: die Forschungen haben sich in wesentlichen auf den böhmisch - mährischen Raum beschränkt, greifen selbstverständlich immer in die Reichsgeschichte hinein.

II. Bei allen unseren Arbeiten berücksichtigen wir immer den böhmisch - mährischen Raum, das ergibt sich schon aus der Natur des ersten deutschen Reiches.

III. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß man bei der Kulturautonomie, die man ja den Tschechen läßt, auch eine gewisse Möglichkeit hiesiger Arbeiten lassen soll, vielleicht in einer losen Anlehnung jedenfalls in freundlicher Fühlungnahme mit unserem Institut und unter genauer Auswahl der Mitglieder. Einzelheiten übersehe ich nicht, doch möchte ich dabei aufmerksam machen auf einen Professor Winter der Prager deutschen Universität, von dem ich einen Sonderdruck beilege, mit der Bitte um gelegentliche Zurückgabe. Die Bücher des tschechischen Instituts interessieren uns sowieso nicht, und wenn kein politisches Unheil angerichtet werden kann, sollte man es ruhig weiter bestehen lassen, natürlich unter den angegebenen Vorsichtsmaßnahmen.

Allerdings weiß ich nicht, ob eine eventuelle Wiederaufnahme der Arbeiten bei den jetzigen politischen Zuständen sofort ratsam wäre, es sei denn, daß von anderer Seite aus unter Berücksichtigung anderer Gründe das gefordert würde.

gr. Bock